

Standortsspezifische Prüfung von Unterlagensorten mit der Rebsorte Müller-Thurgau, Klon WÜ 12-4, am Würzburger Schlossberg

Lage: **Würzburger Schlossberg**; Pflanzjahr:1999; Standraum: 2,00 m x 1,30 m
 Sorte/Klon: Müller Thurgau Klon WÜ 12-4; 3-fach wiederholte Anpflanzung/Unterlagensorte
 Unterlagen: SO 4; 5 BB; Börner; Rici; 41 B*; Cina;

*) französische Unterlage (Vergleichssorte, in D nicht zugelassen)

Bewirtschaftungsart: 1 Zeile offen; 1 Zeile Herbstwinterbegrünung; wechselzeilig

Anschnitt: 4 Augen/m²

Standortklima:

Jahresmitteltemperatur: 10,3°C
 Sonnenscheindauer: 1936 h/Jahr
 Niederschlag: 580,5 mm/Jahr
 Höhe über NN: 230 m;
 Exposition: Ost
 Hangneigung: ca. 45 %

Bodenwerte:

Ausgangsgestein: mittl. Muschelkalk
 Bodenart: lehmiger Ton; pH 7,5
 Gesamtkalkgehalt: 27,5 %
 Aktivkalkgehalt: 7,6 %
 Humusgehalt: 2,7 %
 Gründigkeit: 50-70 cm
 Steingehalt: 15-20 %
 Wasserspeicherfähigkeit: mittel-gut

Ergebnisse in den Versuchsjahren im Mittel der Unterlagssorten:

Jahr	Ertrag kg/a	°Öchsle	Most-säure g/l	Holzertrag TS kg/ha	Blattgrünwert	NOPA mg/l Most	Bemerkungen z.B. Düngung
2005	125,7	79,0	6,5	1045			
2006	126,0	89,7	6,3	2421	416,5	150,4	*)
2007	115,3	83,4	7,0	1406	504,2	158,7	30 kg N/ha ASS, 80 kg/K ₂ O/ha
2008	125,6	86,0	7,0	985	508,8	72,3	*)
2009	122,8	91,4	5,7	1669	492,4	126,6	26 kg N/ha ASS, 62 kg/K ₂ O/ha
2010	41,6**	74,7	9,9	1521	485,9	212,2	
Mittel	109,5	84,1	7,1	1507	481,6	144,4	

*) Jahre mit leichter bis deutlicher Chlorose; **) Spätfrostschaden, Sauerfäule

Auswertung – Ergebnisse aus den 6 Prüffahren: (siehe spez. Graphiken auf der Rückseite)

1. Ertrag in kg/a

am wuchsstarken Standort liegen SO4 und 5BB an der Spitze; die wuchsschwächere französische Unterlage 41 B weist den höchsten Ertrag auf.

2. Mostgewicht in Grad Oechsle

Nur geringe Differenzierung zwischen den Unterlagen – es besteht eine ertragsabhängige Reaktion

3. Holzertrag (kg Trockenmasse/ha)

5 BB als wuchsstärkste Unterlage zeigt besonders in feuchteren Jahren den höchsten Holzertrag

4. Mostsäure in g/l

SO 4 bringt auch hier den höchsten Mostsäurewert, was als positiv zu bewerten ist

5. Blattgrünwert (Messung der Chloroseempfindlichkeit)

Die wuchsstarke Unterlage 5 BB zeigt gefolgt von SO 4 die höchste Chlorosefestigkeit

6. Nopa mg/l Most (hefeverfügbarer Stickstoff im Most)

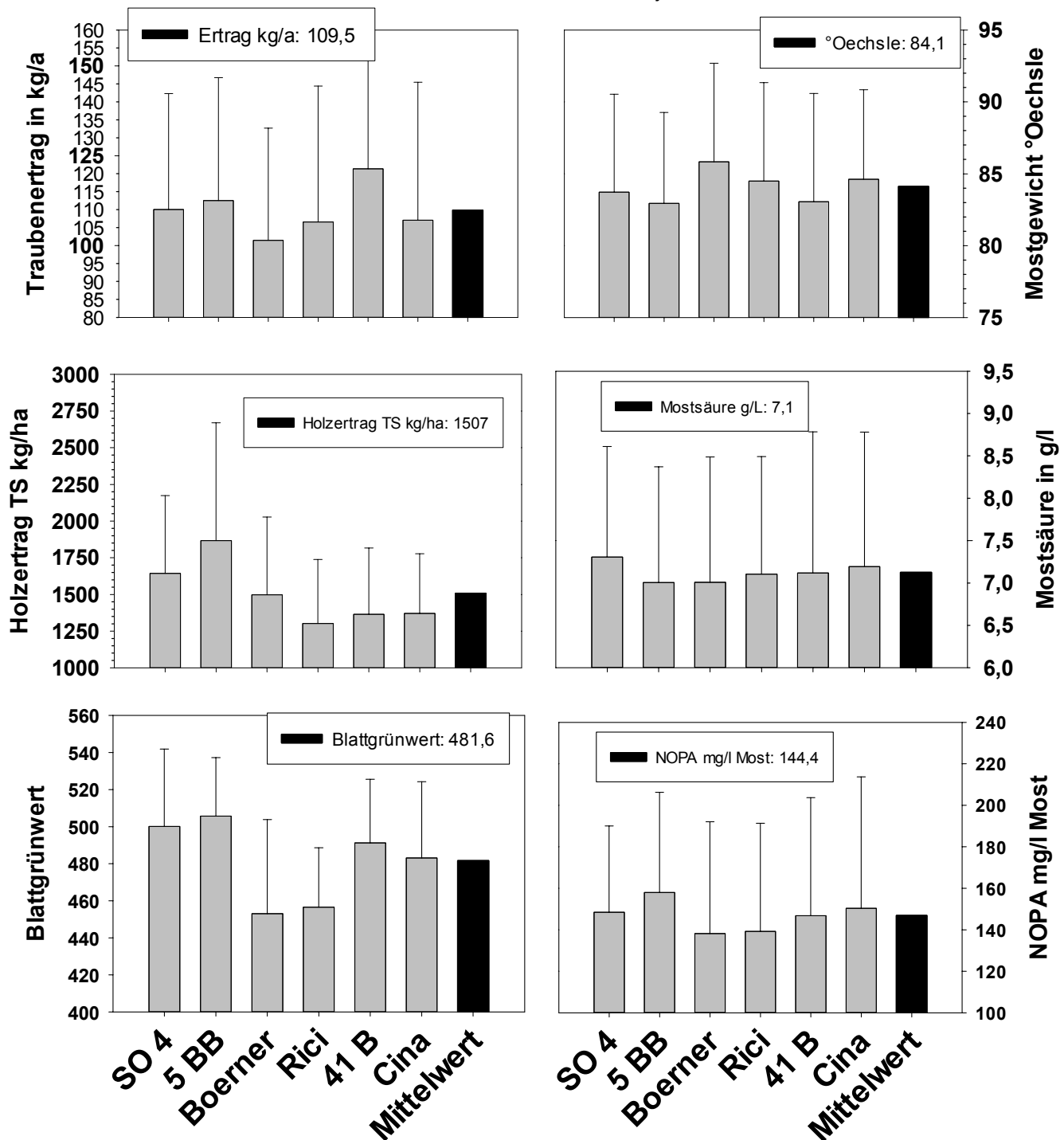
Die Werte beim Moststickstoff liegen eng beieinander, lediglich 5 BB liegt geringfügig höher

Standortsspezifische Empfehlung bei der Sorte Müller-Thurgau

Am wüchsigen Standort sind stärkerwüchsige Unterlagen nachteilig, da die Umsetzungsenergie in den Holzertrag fließt. Mit einer Dauerbegrünung in jeder 2. Zeile kann hier Abhilfe geschaffen werden. Chloroseempfindliche Unterlagen wie Börner und Rici sind an diesem Standort mit höherem Kalkgehalt nicht zu empfehlen. SO4 zeigt eine gute Adaption an den Standort. Bei zunehmender Sommertrockenheit sollte auch 5BB in Betracht gezogen werden.

Unterlagenvergleich - Würzburger Schlossberg Müller-Thurgau Klon WÜ 12-4, 2005-2010

Die Linien über den Sortensäulen geben die mittlere sortenspezifische Abweichung des Parameters vom Mittelwert in den Versuchsjahren wieder.



geprüfte Unterlagen

geprüfte Unterlagen

WICHTIG: Die LWG hat in den letzten 14 Jahren an 10 verschiedenen Standorten die Prüfung von verschiedenen Rebuterlagen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser regionalen Prüfungen werden in den kommenden WBR-Rundbriefen vorgestellt und sind auch auf der LWG-Homepage/Weinbau/Rebenanbau eingestellt.